

Mind Mapping nach Tony Buzan

graphisch-formal:

- das Format ist immer quer
- das Papier ist möglichst unliniert/unkariert
- immer ein Zentralbild oder -wort in der Blattmitte
- vom Zentralbild gehen dickere, möglichst farbige Zweige weg (organisches Mind Mapping)
- die Länge der Zweige entspricht der Länge des Schlüsselwortes
- die Schlüsselwörter werden auf die Zweige geschrieben, nicht dahinter!
- weitere Gedankenzweige werden lückenlos und direkt an die vorherigen angeschlossen
- statt eines Wortes kann ein Symbol oder ein Bild verwendet werden
- Bildelemente möglichst klar und einfach darstellen
- Beziehungspfeile außen um das Mind Map herum ziehen, nie durch das Mind Map!
- Gedankenbereiche eines Zweiges können farblich umrandet und eingefärbt werden.

Inhaltlich-sprachlich:

- die Gedankenverbindungen in nur einem Wort (Schlüsselwort) ausdrücken
- prägnante eigene Schlüsselbegriffe verwenden
- Gedankenlogik hierarchisch anordnen: Im Zentrum allgemein, nach außen wird es immer spezifischer,
- eventuelle sprachliche Kodierungen oder Bezüge auf weitere Quellen in einem Wort, Symbol oder Bild vermerken
- die Reihenfolge der Zweige kann bei Bedarf nummeriert werden.